FOTO: MARIA ZARADA – TEXT & GRAFIK: NILS OSKAMP

GEDENKSTÄTTEN DER NS-VERBRECHEN





QR-HOMPEPAGE
dreisteine.com/memorial

EINE FOTOGRAFISCHE REISE ZU DEN TATORTEN DES HOLOCAUST

QR-BLOG
dreisteine.com/plochingen

FOTOAUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung beinhaltet bisher circa 70 Exponate; überwiegend DIN A0 und A1 Foto-Prints auf Alu-Dibond Tafeln mit Ausstellungshängung. Die Ausstellung beginnt mit dem Schwerpunkt Dachau als erstem von der SS eingerichteten Konzentrationslager (KZ). Weiter geht es chronologisch mit Sachsenhausen, Buchenwald, Flossenbürg und Mittelbau-Dora. Die Legendentexte erläutern mit visuellem Anreiz der Fotografie die historischen Hintergründe. Sie arbeiten wie Copy-Texte in Social Media mit einer Lesedauer von ca. 20 Sekunden. Ab dem Herbst 2025 ist eine Satellitenausstellung für Schulen mit fünf Roll-ups geplant.

BEGLEITHEFT

Für die Schulen der Ausstellungsorte entsteht ein ca. 60-seitiges Begleitheft (A4), in dem die Gedenkstätten sowie der historische Zusammenhang aufgezeigt werden. Auch hier werden die Leseanreize mit den Bildunterschriften gegeben. Das Begleitheft beinhaltet weiterhin Informationen zur Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung von Gedenkstättenfahrten von Schulen. Im weiteren Verlauf soll aus dem Begleitheft ein Buch entstehen, das auch in Schulen zum Einsatz kommen soll.

AUSSTELLUNG UND BEGLEITHEFT DIENEN ALS SCHNITTSTELLE ZWISCHEN SCHULEN UND GEDENKSTÄTTEN.

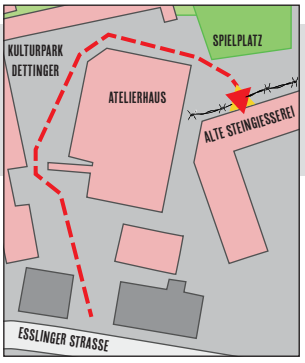
Eine visuelle Übersicht von Gedenkstätten mit Ausstellungen sowie Print- und Online-Publikationen. In der Ausstellung im Schmeilhaus können sich komplette Schulklassen einen Eindruck über die Geschichte der Konzentrationslager und der heutigen Gedenstätten verschaffen.

DIE AUTOR*INNEN

Die Fotografin Maria Zarada, die Bildhauerei in Palermo studiert hat, besuchte und fotografierte mit ihrem Lebensgefährten Nils Oskamp über 42 Gedenkstätten. Ihre Großeltern und zwei ihrer Onkel hat Maria nie kennengelernt, da sie in Auschwitz und Dachau ermordet wurden. Nils überlebte als Teenager zwei Mordanschläge – er hatte der Holocaustleugnung eines Mitschülers widersprochen. Aus der biographischen Aufarbeitung entstand nach Grafik- und Trickfilmstudium die Graphic Novel „Drei Steine“. Seit dem Erscheinen von „Drei Steine“ im Jahr 2016 bietet das Team deutschlandweit Veranstaltungen zur politischen Bildung an. Während dieser Reisen entstanden über 65.000 Fotos und Filmaufnahmen an Gedenkstätten in Europa.

AUSSTELLUNG KULTURPARK DETTINGER “ALTE STEINGIESSEREI” PLOCHINGEN 23.10.2026 (ERÖFFNUNG 19 UHR) BIS 13.12.2026

Esslinger Str. 56 | 73207 Plochingen | Eintritt frei | Kontakt & Öffnungszeiten: siehe Webseite dreisteine.com/plochingen



Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!
Landkreis Esslingen
Plochingen am Neckar
KJR KAB KREISJUGENDRING ESSLINGEN E.V.
3P KJF
JUZE PLO



aufklären. Gedenkstättenbesuche bleiben in Erinnerung und machen Geschichte authentisch erfahrbar. Mit dieser Ausstellung und dem Begleitheft wollen wir einen Überblick über ausgewählte Gedenkstätten geben. In der Ausstellung zeichnen wir den Weg der Geschichte nach.
Nachdem die Nazis unter Hitler an die Macht gekommen waren, wurde die Demokratie abgeschafft. Als erstes wurden ihre Gegner verhaftet, in den ersten Konzentrationslagern (KZ) eingesperrt, gefoltert und auch ermordet. Andersdenken wurde zum Verbrechen. Nachfolgend wurden aus rasseideologischen Gründen weitere Menschen in diese Lager gebracht. Über sechs Millionen Juden wurden in der Shoah (dem Holocaust) ermordet. Aber auch Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas und als „asozial“ verfolgte Menschen waren von den verbrecherischen Maßnahmen der Nationalsozialisten betroffen.

GEDENKSTÄTTEN - HOLOCAUST MEMORIALS

Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus sind oft Orte, an denen eines der größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurde. Wo einst die Menschenrechte der Opfer durch das Gesetz eines diktatorischen Staates mit Füßen getreten wurden, werden heute durch die Erinnerung an die Gräueltaten der Vergangenheit die Würde des Menschen, die Errungenschaften der Demokratie und die in ihr verankerten Menschenrechte vermittelt. Hier wird der Opfer gedacht, der Überlebenden, des Widerstands und der Hoffnung auf ein Weiterleben. Das Grauen, das sich an diesen Orten abgespielt hat, lässt sich nur erahnen. In den Gedenkstätten haben Historiker*innen und Überlebende das Wissen um diese dunkle Vergangenheit sichtbar gemacht. Die Gedenkstättenpädagogik gibt es an die jüngeren Generationen weiter.
Gedenkstätten sind wichtige Lernorte der politischen Bildung, die über die schlimmsten Folgen von Nationalismus, Rassismus und Diktatur



ZEITHISTORISCHE UND GEOGRAFISCHE ZUORDNUNG DER BISHER FOTOGRAFIERTEN GEDENKSTÄTTEN

NS-DIKTATUR
FRÜHJAHR 1933

1933
1. DACHAU
2. REICHSPARTEITAGSGELÄNDE (NÜRNBERG)
3. STEINWACHE (DORTMUND)
4. ROTER OCHSE (HALLE)
5. HOTEL SILBER (STUTTGART)
6. ZELLENTRAKT (HERFORD)

1935
7. EL-DE-HAUS (KÖLN)

RASSENGESETZE

1936
8. SACHSENHAUSEN
9. VOGELSANG (NS-ORDENSBURG)

1937
10. BUCHENWALD

1938
11. FLOSSENBÜRG
12. NEUENGAMME
13. RAVENSBRÜCK

POLENAKTION
NOVEMBER-POGROME

1939
14. NIEDERHAGEN (WEWELSBURG)

KRIEG
1. SEPTEMBER 1939
ÜBERFALL AUF POLEN

UNTERNEHMEN BARBAROSSA
ÜBERFALL AUF DIE SOWJETUNION

1941
19. AUSCHWITZ II – BIRKENAU
1940
18. AUSCHWITZ I
16. NATZWEILER-STRUTHOF
17. BERGEN-BELSEN (KG-POW-CAMP, AB 1943 KZ)
16. VILLA TEN HOMPEL (MÜNSTER)
15. GRAFENECK T4

SCHLACHT VON STALINGRAD
VORRÜCKEN DER ROTEN ARMEE (AB 1943)

AKTION REINHARDT
SYSTEMATISCHER VÖLKERMORD (1942-1943)

1942
20. WANSEE-KONFERENZ

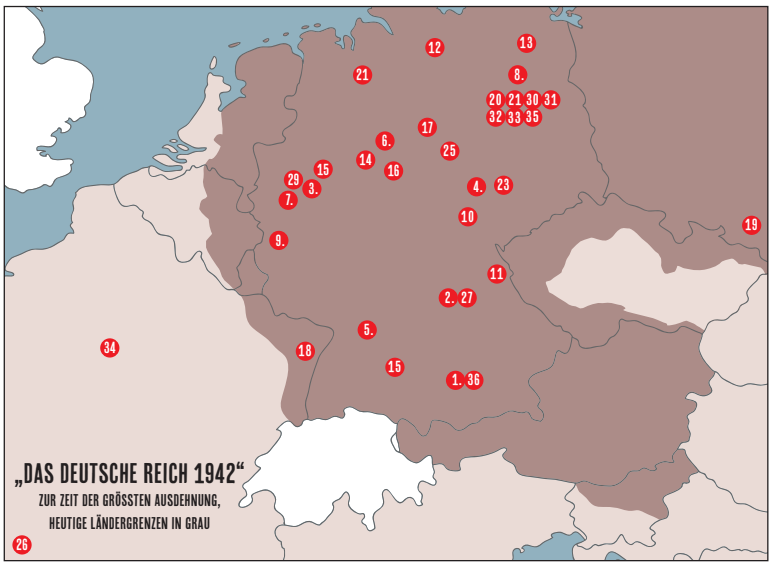
1944
25. SCHILLSTRASSE (KZ-AL BRAUNSCHWEIG)
24. WANSLEBEN (KZ-AL SACHSEN-ANHALT)
1943
23. BUNKER VALENTIN
22. MITTELBAU-DORA
21. DOKUMENTATIONSZENTRUM ZWANGSARBEIT

D-DAY 6. JUNI 1944
LANDUNG DER ALLIIERTEN IN DER NORMANDIE

1944
26. ORADUR-SUR-GLANE

BEFREIUNG
1945, JANUAR BIS MAI

1945
27. NÜRNBERGER PROZESSE
1954
28. YAD VASHEM (JERUSALEM, OUT OF MAP)
1962
29. GEDENKHALLE (OBERHAUSEN)
1968
30. GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND (BERLIN)
1998
31. ANNE FRANK ZENTRUM (BERLIN)
2001
32. JÜDISCHES MUSEUM (BERLIN)
2004
33. BLINDENWERKSTATT OTTO WEIDT (BERLIN)
2005
34. MÉMORIAL DE LA SHOAH (PARIS)
2012
35. DENKMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS ERMORDETEN SINTI UND ROMA EUROPAS (BERLIN)
2015
36. NS-DOKUMENTATIONSZENTRUM (MÜNCHEN)



Deutsches Reich und annektierte Gebiete: Tschechoslowakei, Österreich, West–Polen, Ost–Belgien, Holland, Galizien, Luxemburg und Elsass–Lotringen

Besetzte, Generalgouvernement und Gebiete und Verbündete (Achsenmächte)

Die Gedenkstätten sind hier chronologisch nach der historischen Inbetriebnahme nummeriert aufgeführt. Gedenkstätten nach dem Krieg ohne historische Vorgeschichte sind nach dem Eröffnungsjahr dargestellt. Diese Aufzählung enthält Gedenkstätten mit öffentlich zugänglichen Ausstellungen und Bildungsangeboten. Es wurden noch weitere Gedenkorte fotografiert, die im Sinne der Übersichtlichkeit hier nicht eigens dargestellt sind. Für die Ausstellung und das Begleitheft mussten wir eine Auswahl treffen und haben ehemalige Täterorte wie das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg vorerst nicht mit aufgeführt, um uns mehr auf die Opferperspektive zu konzentrieren. Geplant sind weiterhin Besuche wie in Mauthausen, Westerbork, Theresienstadt oder Majdanek.